

Mano Negra

Autor(en): **Suter, Barbara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 46

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MANO NEGRA

Was hat eine spanische, anarchistische Bewegung mit den Winterthurer Musikfestwochen zu tun? MANO NEGRA - die bräunliche Hand - ist nicht nur der Namen einer politischen Bewegung: eine vielköpfige Pariser Combo hat sich diesen Namen ebenfalls zugelegt und beehrte dieses Jahr erstmals die Schweiz.

MANO NEGRA gehörten unbestritten zu den Abräumern unter den diversen frankophonen bzw. türkischen Bands, die in einer Festbeiz (für Deutsche: Fest-Kneipe) inmitten der gutbürgerlichen, ehrwürdigen Umgebung Winterthur's auftraten. Was einem da von dieser bei uns (noch!) gänzlich unbekanntem Band geboten wurde, kann man am ehesten noch mit dem Begriff Musikspektakel umschreiben; "Konzert" wäre da ein viel zu spröder Begriff. Ska, Pop, Flamenco, Hardcore, Reggae, Punk, Hip-Hop, Rock'n'Roll: nur ein kleiner Ausschnitt aus MANO NEGRA's vielfältigem Register, das - allen voran - vor allem durch den quirligen, kleinen Sänger gewaltig zu begeistern vermochte. Überraschende Breaks, fliegende, atemberaubende Wechsel vom schleppendsten Blues direkt in waschechten Rap und vieeel Spielfreude waren die Markenzeichen dieses Auftritts. Nach fast nicht endenwollenden Zugabeforderungen mussten MANO NEGRA für Noir Désir - den Dusterrockern par excellence Platz machen; aber da man ja gut untereinander befreundet ist, war es kein Problem, nach dem ebenfalls überzeugenden Gig Noir Désir's nochmals mit die Bühne zu besteigen, um gemeinsam mit N.D. "Grandmaster Flash" zu neuem Leben zu verhelfen. Trotz eines ziemlich schweisstreibenden Abends, erklärte sich Mitgründer, Sänger und Wirbelwind Manu Chao sofort bereit, mit mir ein paar Worte zu wechseln und etwas über diese ungewöhnliche "Band" zu erzählen. Dass ich erst nach geführtem Gespräch das Info-Sheet entdeckte, dass sich irgendwo in die ausgeliehenen Schreibunterlagen eingeschlichen haben musste, das ist wohl Schicksal... Aber zu den Fakten: Entstanden sind MANO NEGRA im Frühling '88 rund um MANU CHAO (Gesang, Gitarre; er hatte schon früher bei Bands wie Les Parachutes oder Hot Pants Erfahrungen gesammelt). Zusammen mit Bruder TONIO CHAO (Trompete) und Cousin SANTI CASARIEGO

(Schlagzeug) lernte er in der Pariser Métro DANIEL JAMET (Gitarre), PHILIPPE TEBOUL (Percussion), THOMAS DARNAL (Keyboards) und TOMAS ARROYOS (zuständig für Ton) kennen. Später stiessen noch JO DAHAN (Bass) und PIERRE GAUTHE (Posaune) dazu. Dank ihren energiegeladenen Auftritten, gelangten sie bald zu einem ziemlichen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad in ihrer Heimat und auch ausserhalb Frankreichs. Erfolgreiche Auftritte in Frankreich, Holland, Spanien, USA, Südamerika und ein vielbeachtetes Erscheinen beim Paléo-Festival in Nyon (Schweiz), festigten ihre Karriere.

Manu, "wir haben den Namen nicht aus einer politischen Auffassung heraus gewählt, wir sind durch einen Comic darauf gestossen; der Name gefiel uns einfach." Haben sie trotzdem irgendwelche politischen Ambitionen; wollen sie etwas mitteilen oder sind MANO NEGRA Unterhaltung pur? Manu: "In erster Linie sind wir Entertainment..." und Thomas fügt hinzu: "...in der Politik stecken eh alle im gleichen Sack!" Manu: "Wir greifen aber trotzdem auch aktuelle Probleme Frankreichs in unseren Texten auf. Und wir sind auf ganzer Linie Anti-Faschisten!!!" ...was einen geradezu idealen Anknüpfungspunkt an das vorstehend



Im Juli '89 erschien auf Boucherie Productions (jawohl, das hat tatsächlich etwas mit den Garçons Bouchers zu tun!) ihr erstes Vinyl-Werk "Patchanka". Mühelos werden innert kurzer Zeit über 50'000 Exemplare von MANO NEGRA's Erstling (!) abgesetzt.

Dass MANO NEGRA der Namen einer anarchistischen Bewegung in Spanien ist, wusste ich vorher natürlich nicht. Manu erklärt, dass es ausserdem ein Symbol aus der Schwarzen Magie sei. "Aber", so

abgedruckte Bérurier Noir-Interview darstellt!

Noch ein kurzer Blick in die Zukunft: Im November soll eine neue LP auf VIRGIN Records erscheinen. Eine ausgedehnte Tournée bringt MANO NEGRA ab Oktober nach Kanada, im November und Dezember werden sie in Frankreich und der Schweiz zu sehen sein, so am 11.11. in Genf, am 21.12. in Biel, am 22.12. in Lausanne und am 23.12. in Neuchâtel. Ein symphisches Weihnachtsgeschenk an die Schweizer. Tip: Definitiv nicht verpassen! Barbara Suter

NEGR A